

krankenkasse einrichtete und dem Vorstände dieser Kasse zur Verwaltung und Benutzung übergab, daß ferner der Verein deutscher Handlungsgehilfen im Jahre 1899 ein Genesungsheim bei Niederschlema für seine Mitglieder errichtete.

In der Regel erschien jedes Jahr ein neues Sommerfrischen-Verzeichnis, und wenn sich dieses nicht nötig machte, wenigstens ein Nachtrag zu dem zuletzt veröffentlichten; als jedoch der seit dem Jahre 1888 in Angriff genommene Bau des Sichelberghauses erhöhte Ansprüche an die Hauptkasse stellte, wurde eine Zeit lang von der Herausgabe seitens des Gesamtvorstandes abgesehen; doch nahmen sich die Zweigvereine Chemnitz und Leipzig im Jahre 1891 der Angelegenheit wieder an, besorgten die Herausgabe von Wohnungsverzeichnissen und errichteten Auskunftstellen. Während dieses anfangs unabhängig von einander geschah, kamen die genannten Zweigvereine im Jahre 1895 dahin überein, die Veröffentlichung gemeinsam zu betreiben. Nach Beschluß der Abgeordnetenversammlung in Jöhstadt übernahm der Gesamtvorstand vom Jahre 1899 an die Herausgabe wieder, und mit der Neuorganisation des Gesamtvorstandes fiel die Arbeit dem Preß- und Verkehrsausschuß zu, dessen Vorsitzender, Herr Redaktions-Sekretär Rabisch in Leipzig, mit großer Hingebung und Umsicht, aber auch mit bedeutsamem Erfolge die Angelegenheit bis zur Gegenwart geführt hat. Unter seiner Leitung erfuhr von 1901 ab das Verzeichnis eine nicht unwesentliche Bereicherung durch die Aufnahme von Abbildungen empfohlener Sommerfrischorte und deren Umgebung. Jedenfalls kam man mit dieser Maßnahme den Wünschen der Wohnungsuchenden sehr entgegen, da mancher gern aus dem Bilde die Lage des Ortes ersehen wollte, ob in der Umgebung Wald, Wiese, Wasser und andere Reize der Landschaft zu finden seien usw.

Das neueste im Frühjahr 1903 in Kommission der Grazer'schen Buchhandlung in Annaberg erschienene Verzeichnis ist ein Buch in schmuckem Gewande, welches auf 52 Seiten eine große Anzahl empfehlenswerter Sommerwohnun-

gen aus allen Teilen unseres Erzgebirges zur Veröffentlichung bringt; 20 hübsche Abbildungen landschaftlich schöner Punkte zieren das Buch.

Was die finanzielle Seite des Unternehmens anbetrifft, so geschah die Abgabe der Verzeichnisse in manchen Jahren unentgeltlich, in anderen gegen die geringe Bezahlung in Höhe von 10–20 Pfg. Infolgedessen hat die Herausgabe nicht unbedeutende Anforderungen an die Hauptkasse sowohl als auch an die Kasse der Zweigvereine Leipzig und Chemnitz gestellt. Von der Hauptkasse wurden für diesen Zweck verausgabt: 1898 – 167,83 M., 1899 – 284,30 M., 1900 – 23,25 M., 1901 – 110,90 M. Erfreulicherweise sind im Jahre 1902 und 1903 nur geringe Zuschüsse erforderlich gewesen, da durch die vermehrte Aufnahme von Geschäftsanzeigen die Einnahme nicht unerheblich gewachsen ist, sodaß die Ausgaben fast gedeckt wurden.

Dem Preßauschuß ist nicht erspart geblieben, Stellung nehmen zu müssen zu gewissen, aus der jüngsten Zeit stammenden literarischen Erzeugnissen, durch welche bedauerlicherweise die Vorurteile über unser Erzgebirge von neuem genährt wurden. Die irrtümlichen Ansichten sind mit Entschiedenheit und Schärfe zurückgewiesen und die Verfasser zur Berichtigung genötigt worden.

g) Studenten- und Schülerherbergen.

Der Gedanke, Studenten und Schülern höherer Lehranstalten, also Gymnasiasten, Realgymnasiasten, Seminaristen, Realschülern usw. auf ihren Serienreisen Erleichterung zu verschaffen, insbesondere ihnen ein gutes und freundliches Unterkommen unentgeltlich zu gewähren, ihnen die nötigen Winke und Ratschläge zu erteilen und ihnen auf den Reisen die Familie zu ersetzen, ist von unseren Grenz-nachbarn, den Österreichern, ausgegangen. Im Jahre 1884 gründeten einige hochherzige Männer in Hohenelbe die erste Studentenherberge, und in den nächsten Jahren erfolgte die weitere Errichtung von Herbergen nicht nur im Riesengebirge, sondern auch im Iser- und Jeschkengebirge und weiter im böhmischen Mittel- und Erzgebirge. Der Deutsch-